

Säule 3 Offenlegung

ICM Capital Limited - Zum 31. Dezember 2020

Inhalt

EINFÜHRUNG.....	3
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER ÜBERBLICK.....	4
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	4
RISIKO-MANAGEMENT	6
KAPITALADÄQUANZ & ZUSAMMENFASSUNG.....	7
VERGÜTUNGSGESETZ	9

EINFÜHRUNG

Die ICM Capital Limited ("ICM" oder "Firma"), die im Vereinigten Königreich ("UK") von der Financial Conduct Authority unter der Nummer FRN 520965 zugelassen ist, hat den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) in Übereinstimmung mit den Anforderungen von Basel III durchgeführt, die sowohl unter der Eigenkapitalrichtlinie IV als auch unter den am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Eigenkapitalvorschriften (die "Regeln") in Kraft getreten sind.

Die Umsetzung der Regeln ist ein dreistufiger Prozess:

- Säule 1 bestimmt die Mindestkapitalanforderungen, die die Unternehmen erfüllen müssen für Kredit-, Markt- und Betriebsrisiken;
- Säule 2 bezeichnet den Prozess, bei dem die Firmen sich dazu äußern müssen, ob sie zusätzliches Kapital für Risiken halten sollen, die nicht unter Säule 1 fallen (bestimmt durch den ICAAP-Prozess), und wo die FCA als Reaktion auf den ICAAP die Firma anweisen kann, zusätzliches Kapital im Rahmen der Individual Capital Guidance (ICG) zu halten; und
- Säule 3 dient der Marktdisziplin und verlangt von den Unternehmen die Veröffentlichung bestimmter Einzelheiten über ihre Risiken, ihr Kapital, ihr Risikomanagement und die Einhaltung des Vergütungsgesetzes

IFPRU 11 regelt die Bestimmungen zur Offenlegung von Informationen aus Säule 3. Dieser Bericht enthält alle gemäß IFPRU 11 erforderlichen Offenlegungen, es sei denn, eine bestimmte Offenlegung ist nicht anwendbar, gilt als nicht relevant oder stellt eine geschützte oder vertrauliche Information dar.

Offenlegung und Medien

Das ICM wird jährlich Angaben zur Säule 3 machen.

Die Offenlegung wird auf der Website von ICM Capital erfolgen - www.icmcapital.co.uk und wird zeitgleich mit der Unterzeichnung des Jahresabschlusses veröffentlicht.

ICM wird die Offenlegung der Säule 3 häufiger als jährlich aktualisieren, wenn sich wesentliche Änderungen an dem Geschäftsmodell ergeben haben, die die Berechnungen des regulatorischen Kapitalbedarfs beeinflussen würden.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER ÜBERBLICK

ICM wurde als Spezialist für Online-Devisenbrokerage gegründet, der es Privat- und professionellen Kunden ermöglicht, über seine Plattform Live-Handelskonten zu eröffnen. ICM ist eine IFPRU-Firma mit einem Gesamtumsatz von 730.000 € (siehe Definition in IFPRU 1.1.8 des FCA-Handbuchs).

ICM folgt einem strukturellen Risikomanagement-System, das auf der Identifizierung von Risiken, der Einführung geeigneter Verfahren und einem Top-Down-Management-Ansatz beruht, bei dem die oberste Führungsebene die Risikomanagement-Initiativen leitet.

Die Geschäftsleitung des ICM hat bereits Erfahrungen mit dem Online-Handel von Forex und CFDs gesammelt. Die Unternehmensleitung erkennt ihre spezifische Verantwortung für das Risikomanagement an und billigt die von der Firma implementierten Risikomanagement-Richtlinien. Ziel dieser Richtlinien ist es, dass es angemessene Systeme und Kontrollen gibt, die proportional und relevant für das Unternehmen sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt sein könnte, angemessen zu identifizieren, zu verwalten, zu überwachen und darüber zu berichten.

Die Offenlegung von Säule 3 veranschaulicht, dass die Firma über ausreichendes Kapital verfügt, um ihren aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarf und den Kapitalbedarf der Firma auch in Stresssituationen zu decken. ICM ist kein Mutterunternehmen, und die in diesem Bericht enthaltenen Offenlegungen werden auf individueller Basis vorgenommen.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Geschäftsführer der Firma bestimmen die Geschäftsstrategie und die Risikobereitschaft. Sie entwerfen und implementieren einen Rahmen für das Risikomanagement, der die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, berücksichtigt. Die Geschäftsführer der Firma legen auch fest, wie diese Risiken gemindert werden können, und bewerten fortlaufend die Kontrollen und Verfahren, die zum Management dieser Risiken erforderlich sind. Die Geschäftsführer der Firma und die Geschäftsleitung treffen sich regelmäßig und besprechen die Prognosen für Rentabilität, Liquidität, regulatorisches Kapital, Geschäftsplanung und Risikomanagement.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für den Betrieb des Unternehmens und das Management relevanter betrieblicher, regulatorischer, rufschädigender, finanzieller und anderer Risiken verantwortlich.

Der Verwaltungsrat stellt insbesondere sicher, dass:

- das interne Kontrollsystem geeignet ist, ein ordnungsgemäßes und sorgfältiges Management der Geschäfte und Risiken des Unternehmens zu gewährleisten, indem es einen ständigen Dialog mit dem Leiter der Finanzabteilung und dem Leiter der Compliance-Abteilung einrichtet und sich an deren Empfehlungen hält;
- die Ausgereiftheit der Risikomanagement- und -messverfahren die besonderen Risiken des Unternehmens widerspiegeln, indem der ICAAP-Prozess kontrolliert, bewertet und genehmigt wird; und

Der Vorstand ist ebenfalls dafür verantwortlich, den allgemeinen Umgang mit Risiken festzulegen, sicherzustellen, dass ICM über ein angemessenes und wirksames Rahmenwerk für das Risikomanagement verfügt, und den laufenden Prozess zur Identifizierung, Bewertung, Verwaltung und Berichterstattung der wesentlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu überwachen..

Risikoausschuss

Das Hauptziel des Komitees besteht darin, den Vorstand bei der Risikokontrolle innerhalb der Firma zu unterstützen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Risikobereitschaft der Firma, dem Risikoprofil und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Firma. Dieser Ausschuss wird monatlich abgehalten.

Der Ausschuss gewährleistet, dass bei strategischen oder bedeutsamen Transaktionen Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt werden, und arbeitet auch mit dem Verwaltungsrat zusammen, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement angemessen berücksichtigt wird.

Finanzfunktion

Der Finanzleiter erstellt in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat die relevanten Finanzprognosen der Position des Unternehmens für die nächsten 3-5 Jahre - wobei die Geschäftsleitung des Unternehmens Hilfestellung bei der Definition der zukünftigen Strategie des Unternehmens leistet, die wiederum den erforderlichen projizierten Budget-/Kapitalbedarf definiert.

Unter Zugrundelegung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens addiert der Leiter der Finanzabteilung die prognostizierten Kapitalanforderungen der Säulen 1 und 2, um ein Basisszenario für die nächsten 3-5 Jahre zu erstellen. Das Basisszenario wird dann hervorgehoben, um festzustellen, ob das Unternehmen über ausreichendes Kapital verfügt, um anstrengenden Vorfällen/Umständen standzuhalten.

RISIKO-MANAGEMENT

Das Risikomanagement ist überall in ICM integriert, wobei die allgemeine Risikobereitschaft und die Risikomanagementstrategie vom Vorstand genehmigt und dann nach Bedarf im gesamten Unternehmen verbreitet werden. Das Unternehmen verfügt über eine Corporate-Governance-Struktur, die sicherstellt, dass die Risikoaufsicht und die entsprechenden Maßnahmen auf der richtigen organisatorischen Ebene entsprechend dem Risikoniveau und den Auswirkungen des Risikoeintritts gehandhabt werden.

Das ICM-Rahmenwerk für Risikomanagement identifiziert Risiken in den folgenden Bereichen:

1. Marktrisiko;
2. Kreditrisiko;
3. Operationelles Risiko;
4. Geschäftsrisiko;

Auch andere Risiken werden im Rahmen des ICAAP der Firma identifiziert.

Die Risiken in jedem Bereich werden analysiert, mindernde Faktoren bewertet und relevante Kontrollen identifiziert. Innerhalb jeder Kategorie werden die Risiken nach ihrer potenziellen Auswirkung und Wahrscheinlichkeit bewertet und einer Risikoeinstufung zugeordnet. Der Vorstand ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zum Management der Schlüsselrisiken, um ICM und seine Kunden zu schützen.

Das System für das Risikomanagement wird regelmäßig aktualisiert und mindestens einmal jährlich vom Verwaltungsrat überprüft, wobei der Schwerpunkt auf den mit "hoch" bewerteten Risiken liegt. Das Risikomanagement-Rahmenwerk wird zur Identifizierung der im ICAAP zu berücksichtigenden Risiken verwendet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Verwundbarkeit von Firmen gegenüber Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, die entweder von ihnen selbst oder von ihren Kunden gehalten werden. ICM ist dem Handelsrisiko bei allen Kundenpositionen ausgesetzt, die nicht abgesichert sind und zu diesem Risiko führen, das dynamisch überwacht und verwaltet wird. Wenn ICM eine Position absichert, ist das Unternehmen keinem Marktrisiko ausgesetzt, da die Aufträge abgestimmt werden.

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Kunden und Gegenparteien eines Unternehmens Gelder, die dem Unternehmen zustehen, nicht bezahlen. Diese Gefahr bezieht sich auf das Kontrahentenrisiko in Bezug auf die Bank des Unternehmens.

Guthaben, finanzielle Vermögenswerte und alle anderen Schuldner. Dies wird vom Verwaltungsrat überwacht und monatlich gemeldet.

Operationelles Risiko

Das operative Risiko ist das Verlustrisiko, das auf unangemessene oder versagende interne Prozesse, Menschen und Systeme oder auf externe Ereignisse zurückzuführen ist. Somit umfasst das Betriebsrisiko ein breites und vielfältiges Spektrum potenzieller Risiken, darunter: Verlust von Personal in wichtigen Positionen, Ausfall von IT-Systemen, Datenverlust, Telekommunikationsausfälle, Ausfall der Stromversorgung, Ausfall oder Unterbrechung eines kritischen Geschäftsprozesses, natürliche oder sonstige Katastrophen.

Operationelle Risiken werden im ICM von hochrangigen Personen identifiziert, gemildert und/oder gemanagt, die sich der Risiken bewusst sind, mit denen der Bereich des Unternehmens konfrontiert ist, für den sie verantwortlich sind, z.B. Handel, Betrieb, Finanzen, Compliance, usw.

Geschäftsrisiko

ICM handelt in einem Umfeld, das durch intensiven Wettbewerb, raschen technologischen Wandel und einen sich ständig weiterentwickelnden Regulierungsrahmen geprägt ist. Das Versäumnis, sich an die sich verändernde Marktdynamik, die Kundenanforderungen oder die Art und Weise, wie OTC-Märkte und ihre Teilnehmer reguliert werden, anzupassen, stellt ein erhebliches langfristiges Risiko dar.

Die Hauptstrategie von ICM für das Management und die Eindämmung dieser Risiken besteht in der kontinuierlichen Entwicklung seiner elektronischen Vermittlungskapazitäten, im aktiven Management der Kundenbeziehungen und in der Verfolgung aller relevanten regulatorischen Reformen, die sich auf das Funktionieren der OTC-Märkte auswirken.

KAPITALADÄQUANZ & ZUSAMMENFASSUNG

ICM ist gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass sie die gesamten finanziellen Ressourcen, einschließlich sowohl der Kapital- als auch der Liquiditätsressourcen, die sowohl hinsichtlich der Höhe als auch der Qualität angemessen sind, aufrechterhält, um sicherzustellen, dass kein erhebliches Risiko besteht, dass ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können.

Basierend auf der COREP-Berichterstattung des ICM im 4. Quartal 2020 (Säule 1) und der im ICAAP des Unternehmens enthaltenen Risikobewertung der Säule 2 finden Sie die folgende Zusammenfassung der Kapitallage des Unternehmens:

Zum 31. Dezember 2020 £

Kapitalressourcen

Stufe 1:

Gewöhnliches Aktienkapital 1,099,713

Reserven 3,294,218

Stufe 1 Kapital 4,393,931

Stufe 2 Kapital -

Stufe 3 Kapital -

Abzug von Stufe 1 (76,698)

Gesamte Kapitalressourcen 4,317,233

Kapitalanforderung

Säule 1 Ressourcenbedarf 1,122,770

Säule 2 Ressourcenbedarf 898,215

Gesamter Kapitalbedarf 2,020,985

Überschuss/(Defizit) 2,296,248

=====

VERGÜTUNGSGESETZ

ICM unterliegt den Aufsichtsbestimmungen des IFPRU-Quellbuchs, und als solches unterliegt ICM dem in SYSC 19A enthaltenen Vergütungsgesetz ("Kodex"). Darüber hinaus unterliegt ICM als MiFID-Wertpapierfirma auch den MiFID-Vergütungsanreizen, wie sie in SYSC 19F des FCA-Handbuchs umgesetzt sind. Der Kodex wird proportional angewendet, je nachdem, unter welche der drei "Ebenen" ein Unternehmen fällt. ICM fällt unter die "Proportionalitätsstufe drei".

Der Kodex soll sicherstellen, dass die Unternehmen eine risikoorientierte Vergütungspolitik verfolgen, die mit einem wirksamen Risikomanagement vereinbar ist und dieses fördert und sie nicht übermäßigen Risiken aussetzt. Der Kodex ergänzt die allgemeinen organisatorischen Anforderungen des SYSC 4.1.1. Falls die Vergütungspolitik eines Unternehmens nicht auf ein wirksames Risikomanagement ausgerichtet ist, ist die EKL der Ansicht, dass es wahrscheinlich ist, dass die Mitarbeiter Anreize haben werden, in einer Weise zu handeln, die ein wirksames Risiko untergraben könnte.

Die MiFID II verlangt, dass die ICM die Leistung ihrer Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet, die im Widerspruch zu ihrer Pflicht steht, im bestmöglichen Interesse ihrer Kunden zu handeln. Insbesondere darf ein Unternehmen keine Vorkehrungen in Form von Vergütungen, Verkaufszielen oder in anderer Form treffen, die einen Anreiz für seine Mitarbeiter darstellen könnten, einem Privatkunden ein bestimmtes Finanzinstrument zu empfehlen, wenn das Unternehmen ein anderes Finanzinstrument anbieten könnte, das den Bedürfnissen dieses Kunden besser gerecht würde.

Der Begriff "Vergütung" umfasst jede Form der Vergütung, einschließlich Gehälter, freiwillige Rentenleistungen und Leistungen jeglicher Art.

Der Kodex basiert auf 12 Prinzipien (die in SYSC 19A.3.7R bis SYSC 19A.3.51R zu finden sind), obwohl nicht alle Prinzipien für das ICM relevant sind, da die BWB bei der Anwendung des Kodex einen proportionalen Ansatz gewählt hat. Konkret ist es unwahrscheinlich, dass Prinzip 7 ("Außergewöhnliche staatliche Intervention") für die ICM oder die Mehrheit der regulierten Firmen relevant ist. Darüber hinaus werden bestimmte Elemente des Prinzips 12 ("Vergütungsstrukturen") für das ICM nicht angewandt.

Während einige der Prinzipien auf einer unternehmensweiten Basis gelten, gilt der Kodex im Allgemeinen für die "Mitarbeiter des Vergütungskodex". Letztere umfassen Kategorien von Mitarbeitern, einschließlich der Geschäftsleitung, Risikoübernehmer, Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen und alle Mitarbeiter, die eine Gesamtvergütung erhalten, die sie in dieselbe Vergütungsgruppe wie die Geschäftsleitung und die Risikoübernehmer einordnet, deren berufliche Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Unternehmens haben.

ICM ist verpflichtet, Aufzeichnungen über die Mitarbeiter des Vergütungscode zu führen und angemessene Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass diese Mitarbeiter die Auswirkungen gemäß SYSC 19A.3.5. verstehen.

Alle Firmen, die dem Kodex unterliegen und eine Website unterhalten, müssen auf dieser Website erklären, wie sie den Vergütungskodex einhalten (SYSC 19A.3.12A).

Personal & Gesamtvergütung nach Kodex

Die Mitarbeiter des Kodex sind die drei Direktoren, der Leiter der Compliance-Abteilung, der Leiter der Abteilung Finanzen und der Leiter der Abteilung Handel. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die Gesamtvergütung für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr.

	Gesamt £	Gesamtzahl der Mitarbeiter
Kodex Personal	655,245 £	Sieben